



GYMNASIUM AN DER VECHTE EMLICHHEIM

Was ist guter Geschichtsunterricht?

Hinweis: Diese elementare und doch zugleich komplexe Frage wird seit den Anfängen der Geschichtsdidaktik diskutiert, wobei deutlich wird, dass die Antworten auf diese Frage einem steten, nicht zuletzt gesellschaftlichen Wandel unterworfen sind. In diesem Sinne versteht sich auch die Fachschaft Geschichte des Gymnasiums an der Vechte im Sinne einer „lernenden Fachschaft“, d.h. die vereinbarten Inhalte, Lernwege und Zielsetzungen sollen regelmäßig diskutiert und überprüft sowie der evtl. unterschiedlichen Situation bzw. den Bedürfnissen der Schülerschaft angepasst werden.

1. Ziele des Geschichtsunterrichts am Gymnasium an der Vechte:

- Guter Geschichtsunterricht lädt die Schülerinnen und Schüler auf motivierende Weise ein, sich mit historischen Themen und Fragestellungen auseinanderzusetzen.
- Der Geschichtsunterricht verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, relevante Fragen der Vergangenheit und der Gegenwart besser zu verstehen und für die Zukunft zu lernen: Wie hängt das Vergangene mit dem Gegenwärtigen zusammen und was bedeutet dies für mich und die Zukunft?
- Daraus ergibt sich, dass Schülerinnen und Schüler mit Problemstellungen konfrontiert werden, die zentrale Fragen der Gegenwart (sog. „Schlüsselprobleme“¹) aufnehmen:
 - Völkerverständigung und Friedenssicherung
 - Verwirklichung von Menschenrechten
 - Herrschaft und Demokratisierung
 - Soziale Ungerechtigkeit
 - Geschlechter- und Generationenverhältnis
 - Umgang mit Minderheiten
 - Arbeit

¹ Wir orientieren uns hierbei an dem Bildungsbegriff Wolfgang Klafkis. So zielt Klafkis Bildungsbegriff auf ein „geschichtlich vermitteltes Bewusstsein von zentralen Problemen der Menschheit in der Gegenwart und Zukunft, auf Einsicht in die Mitverantwortung aller und die Bereitschaft, an der Bewältigung teilzunehmen.“ In: Gudjons, Herbert: Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn 1995, S. 231ff.

- Umwelterhaltung
- Massenmedien und Alltagskultur
- Globale Ungleichheiten.

- Wir verstehen den Geschichtsunterricht nicht im Sinne des Akkumulierens bloßen historischen Wissens, sondern als Herausbildung eines Geschichtsbewusstseins, in dem bestimmte Zeiterfahrungen deutlich angeeignet und kritisch hinterfragt werden.

2. Daraus ergeben sich folgende Kriterien für einen guten Geschichtsunterricht:

Guter Geschichtsunterricht ...

- knüpft an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an. Dafür muss die Vergangenheit in Beziehung zur eigenen Gegenwart gesetzt werden und das Thema als persönlich oder für eine Bezugsgruppe (z.B. Familie, Region, Nation) relevant erkannt werden.
- thematisiert Veränderungen in der Zeit und Entwicklungszusammenhänge.
- fördert die Einsicht bei den Schülerinnen und Schülern, dass Bestehendes nicht als „zwangsläufig“, sondern als „geworden“ betrachtet wird; d.h. guter Geschichtsunterricht schärft bei den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit, in Alternativen zu denken, ohne dass dabei der Blick für das Machbare verloren geht.
- erschließt historische Themen sachrichtig, (nach Möglichkeit) multiperspektivisch und kontrovers.
- bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Lernweg zu reflektieren (Wie sind wir zu unseren Erkenntnissen gekommen? Gibt es evtl. (bessere) Alternativen bzw. Zugänge zu dem Thema? Was sind weiterführende Fragestellungen?).
- befähigt langfristig die Schülerinnen und Schüler, eigene historische Fragestellungen zu formulieren sowie diese sich eigenständig zu erschließen und zu interpretieren.
- fördert die Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und die Fähigkeit, ihre Werturteile an Zeiterfahrungen zu überprüfen.
- reflektiert den Umgang mit der Geschichtskultur (z.B. Geschichte im Film).
- fördert die Fähigkeit zur Empathie.

- berücksichtigt fächerübergreifende Zugänge zu bestimmten historischen Themen.
- kann nur dann stattfinden, wenn die Lehrperson sowie die Schülerinnen und Schüler für ein lernförderndes und unterstützendes Klassenklima sorgen.
- berücksichtigt Diagnosen des Lernstandes (z.B. Wissen, Können, Einstellungen) sowie Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht und trägt der Heterogenität einer Lerngruppe Rechnung (z.B. durch Binnendifferenzierung).
- informiert die Schülerinnen und Schüler über die Kriterien zur Leistungsbewertung am Anfang eines jeden Schuljahres.
- schafft sowohl im Aufbau der Unterrichtsstunde als auch in der Ergebnissicherung angemessene Transparenz und Strukturiertheit.
- berücksichtigt die Regionalgeschichte und die Möglichkeiten außerschulischen Lernens (vgl. das Exkursionscurriculum des Gymnasiums an der Vechte auf unserer Homepage).

3. Umsetzung des Geschichtsunterrichts im Zusammenhang mit den curricularen Vorgaben

Die Umsetzung des oben skizzierten Unterrichts findet sich im hauseigenen Curriculum für das Fach Geschichte (siehe Homepage).

Entwurf: Christian Kühlenborg

Stand: März 2014